n und
Liköre
sind immer willkommen.
Eigene Abfüllung:
Pfefferminz | 1/1 Fl. 4.50 Rm.
Kümmel
Bergamott
Bitterorange | 1/2 Fl. 2.50 Rm.
Cherry-Brandy
Unsere eigenen Liköre sind besonders preiswert und halten den Vergleich mit anderen Marken-Fabrikaten vollkommen aus.
Echtes Schwarzw.
Kirschwasser
1/1 Fl. 6.30 Rm.
1/2 Fl. 3.40 Rm.
Zwetschgen-Wasser
1/1 Fl. 5.00 Rm.
1/2 Fl. 2.75 Rm.
Weinbrand
Weinbrand-Verschnitt
Asbach Uralt
5 Prozent Rabatt!
Verlangen Sie unsere Wein- u. Spirituosen-Liste!
Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!
Tannkuch

a d.
immbad
im Betrieb.
tschultheißenamt.

chtsfeier
det am Samstag den
, statt, wozu Freunde und
lige Gaben wollen abge-
Oberschwester Wagner.

Birkenfeld.
en 22. Dezember 1929,
t im Lokal zum „Schwarz-

ts-Feier
und theatralischen Aufführ-
d Freunde unserer Sache
fnung 6 Uhr.
Losung.
n können beim Vorstand
dbrand" abgegeben werden.

Jünglings-Verein
feld.
onntag den 21. Dezbr.
ngel. Gemeindehauses

chts-Feier
liche Einwohnerschaft herz-
hr.
Der Vorstand.

den Umsatz!

Zweites Blatt. **Der Enztäler.** Zweites Blatt.

№ 298. | Freitag den 20. Dezember 1929. | 87. Jahrgang.

Weihnachten.

Wenn am Weihnachtsabend Ihr in trautem Raum,
Seid versammelt um den Lichterbaum,
Wenn die Stille, Heilige Nacht erschienen,
Und wenn froh erstrahlen alle Mienen,
Dann gedenkt erbarmend auch der Andern,
Die da traurig ihre Bahnen wandern!

Helft den Armen, helft den Schwachen und den Kranken,
Daß sie öd und freudlos nicht durchs Leben wanken,
Seid barmherzig, gebt mit milden Händen,
Lindert Schmerzen, suchet Not zu wenden!
So erfüllt Ihr das Gebot der heiligen Stunde,
das verkündet ward aus Engelsmunde;
„Friede auf Erden und Wohlgefallen,
Sei beschert heut den Menschen Allen!"

Württemberg

Unterriexingen, OA. Vaihingen, 19. Dez. (Aufgeklärter Ueberfall. In der Frühe des 3. Dezember wurde, wie gemeldet, auf der Ortsstraße hier ein junges Mädchen von einem Burschen angefallen. Den Bemühungen der Landjägerstelle Unterriexingen ist es gelungen, den Täter ausfindig zu machen; es ist ein junger Mann aus Enzweihingen; er hat bei der Gegenüberstellung mit dem überfallenen Mädchen die Tat eingestanden. Die begreifliche Erregung unter jungen Mädchen, die nachts unterwegs sein müssen, wird sich nun legen.

Ludwigsburg, 19. Dez. (Deutschlands größte Bausparkasse.) In 5 Jahren hat die älteste und erfolgreichste Bausparkasse Deutschlands und Oesterreichs, die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Gemeinnützige G. m. b. H., Wüstenrot-Ludwigsburg, aus den Mitteln der ihr angeschlossenen Bausparer für den Bau von 8084 Eigenheimen die Summe von über 129,8 Mill. RM. zur Verfügung stellen können. Erst in diesen Tagen ist eine neue Baugeldausschüttung mit 12,14 Millionen RM. erfolgt, die 863 Bausparern den sofortigen Bau ihres Eigenheims ermöglicht. Die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde verfügt heute über 5 Mill. RM. Stammkapital und Reserven.

Heilbronn, 19. Dez. (Lebensrettung.) Am letzten Samstag ist in der Badstraße oberhalb des Stegs ein 4½ Jahre alter Knabe in den Neckar gefallen. Der auf dem Heimweg begriffene Schüler der 8. Klasse des Gymnasiums Robert Volz bemerkte vom eisernen Steg aus das in der Strömung treibende Kind. Er eilte an das Ufer, entledigte sich rasch der Oberkleidung, sprang ohne Besinnen in das kalte Wasser, erreichte schwimmend das etwa 10 Meter vom Ufer abgetriebene Kind und brachte es ans Land. Die dort und in einem Nachbarhaus angestellten Wiederbelebungsversuche an dem Kind waren von Erfolg. Das heldenmütige Verhalten des jungen Mannes verdient alle Anerkennung.

Reisach, OA. Heilbronn, 19. Dez. (Aus Eifersucht in den Tod.) Der Maurer Ott schnitt sich am Mittwoch die Pulsadern durch. Er wurde tot aufgefunden. Vorher schnitt er sämtliches vorhandene Papiergeld zusammen. Der Grund soll Eifersucht sein.

Stuttgart, 19. Dez. („Der beleidigende Pfennig".) Anfangs November teilte ein Einsender aus Karlsruhe unter obiger Ueberschrift mit, er sei vom Oberamt Geislingen zu der Ungebührstrafe von 10 RM. verurteilt worden, weil er eine gegen ihn verhängte Geldstrafe nebst Kosten im Betrag von 11 RM. durch Uebersendung einer Schachtel mit 1- und 2-Pfennig-Kupferstücken habe begleichen lassen. Der Einsender dieser Mitteilung wandte sich u. a. auch beschwerdeführend an das Württ. Innenministerium. Er erhielt folgende Antwort: „Mit der Achtung vor dem Pfennig hat die Angelegenheit nichts zu tun. Wenn Sie einen Lebensmittelhandel kleinsten Umfangs betreiben würden, wäre die von Ihnen beliebte Zahlungsweise einigermaßen verständlich. Nach den Aufdrucken auf Ihren Eingaben sind Sie aber im Besitze von Nahrungsmittelfabriken in Karlsruhe und Hamburg und haben Sie zwei Postscheck-Konten sowie verschiedene Bankkonten. Bei einer solchen Ausdehnung und Einrichtung eines Geschäftsbetriebs ist die Begleichung einer größeren Schuld in Hunderten von Pfennigstücken nicht üblich und ich darf wohl annehmen, daß diese Zahlungsart auch in Ihrem Geschäft nicht Brauch ist. Unter diesen Umständen durfte das Oberamt Geislingen unbedenklich davon ausgehen, daß es Ihnen bei der Einsendung der Pfennigstücke nur um eine Belästigung und Verhöhnung der Behörde zu tun war. Das Oberamt hat Sie deshalb mit Recht in eine Ungebührstrafe genommen."

Stuttgart, 18. Dez. (Von der Frau zur Verzweiflung gebracht.) Ein sonderbares Motiv lag der Anklage zugrunde, die sich gegen den 31 Jahre alten verheirateten Maschinenarbeiter Hermann Reßer von Poppenweiler, OA. Ludwigsburg, richtete, als sich dieser vor dem Schwurgericht wegen Brandstiftung zu verantworten hatte. Als der Angeklagte vor 2 Jahren eine Ehe einging, geschah dies wohl in dem Bewußtsein, ein friedliches und behagliches Heim zu bekommen, wo er sich ausruhen wollte, wenn er von der Arbeit nach Hause kam. Darin hatte er sich aber schwer getäuscht. Seine Frau war wohl besorgt, aber nur für ihre eigene Person und für ihre Kinder. Der Mann wurde in jeder Weise von ihr vernachlässigt. So kam es dann öfters vor, daß er seinen „Rappel" bekam, was sie dann benützte, um mit Sack und Pack abzuziehen und bei ihrer Mutter Unterkunft zu suchen. Der Angeklagte selbst sprach aus diesem Grunde manchmal mehr dem Alkohol zu, wodurch die Verhältnisse auch nicht besser wurden. So kam er auch am 24. Oktober von der Arbeit nach Hause, fand aber die Türe verschlossen. Nachdem er aufgebrochen hatte, mußte er feststellen, daß seine Frau wieder einmal „ausgezogen" war und gleichzeitig einige Ausstattungsgegenstände mitgenommen hatte. Darüber geriet er in eine maßlose Wut. Aus dem Kleiderschrank nahm er einige Kleidungsstücke und zündete diese im Zimmer an. Dann suchte er eine benachbarte Wirtschaft auf. Glücklicherweise wurde der Brand von Nachbarn entdeckt, die ihn noch rechtzeitig löschen konnten. Damit war er aber nicht einverstanden, als er um 10 Uhr abends nach Hause kam. Er nahm diesmal ein Unterbett, trug es auf den Dachboden und zündete es dort neben einem Holzstoß an, wo das Feuer gute Nahrung hatte. Und wieder suchte er eine Wirtschaft auf. Aber auch diesmal wurde der Brand noch so rechtzeitig entdeckt, daß er von den Nachbarn gelöscht werden konnte, ehe größerer Schaden entstanden war. Dafür erfolgte nun eine Anklage wegen Brandstiftung gegen den Angeklagten, der allgemein als sehr fleißig und ordentlich geschildert wurde, während seiner besseren Ehehälfte kein gutes Zeugnis ausgestellt wurde. An sich gab der Angeklagte die Brandstiftung zu, doch bestritt er, beabsichtigt zu haben, daß auch das Haus abbrenne. Der Sachverständige bezeichnete den Angeklagten als einen etwas triebhaften Menschen, der aber kein eigentlicher Trinker sei. In nüchternem Zustand sei der Angeklagte brauchbar und tüchtig, was auch von sämtlichen Zeugen bestätigt wurde. Der Angeklagte habe in einer gewissen Verzweiflung gehandelt. Während der Vertreter der Anklage die Anklage auf Brandstiftung aufrechterhielt und eine Zuchthausstrafe von einem Jahr 6 Monaten beantragte, nahm das Schwurgericht nur versuchte Brandstiftung an und verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis.

Praktische
Weihnachts-Geschenke
in reicher Auswahl.
Besonders preiswert:
Gefütterte
Leder-Handschuhe
für Damen RM. 7.75
für Herren RM. 8.50
Fritz
Schumacher
Neuenbürg, Hauptstr. 211.

Stuttgart, 19. Dez. (Ein Glücklicher.) Ein junger Stuttgarter, Frhr. Eugen von Varnbüler, Schüler des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums, hat im Zeppelinwettbewerb der Zeitschrift „Woche" — man mußte seine Empfindungen während des Weltflugs schildern — unter Tausenden von Mitbewerbern den 3. Preis, eine Fahrt mit „Graf Zeppelin" im nächsten Frühjahr, gewonnen.

Reutlingen, 19. Dez. (12 Grad unter Null.) Das Thermometer zeigte in der vergangenen sternhellen Nacht 12 Grad Kälte an.

Eningen, OA. Reutlingen, 19. Dez. (Eingemeindungsverhandlungen. Da Schultheiß Hügel, der seit 30 Jahren hier seines Amtes treulich waltet, auf Februar kommenden Jahres um seine Pensionierung nachsuchen will, wurden von Reutlinger Seite Verhandlungen wegen der Eingemeindung nach Reutlingen eingeleitet. Oberbürgermeister Dr. Haller hat ein Ersuchen an den Gemeinderat um Aufnahme unverbindlicher Vorbesprechungen gerichtet.

Bissingen, 19. Dez. (Lebensrettung.) Dieser Tage fiel der zirka dreijährige Sohn des Kutschers Schwarz beim Spielen bei der Landenbergerschen Fabrik in die Echaz und wurde in den Kanal mitgerissen, wo er schließlich am Turbinenrechen hängen blieb. Der herbeigerufene 61 Jahre alte Packer Jakob Keppler, der gerade in der Nähe war, sprang rasch entschlossen in den dort zirka 2 Meter tiefen Kanal und es gelang ihm, das Kind unter eigener Lebensgefahr zu retten. Er selbst wäre ohne weitere Hilfe vielleicht nicht mehr herausgekommen.

Tressingen, OA. Tuttlingen, 18. Dez. (Transport eines massiven Hauses.) Einen seltenen Transport konnte man dieser Tage hier sehen. Eine kleine Verkaufsfiliale einer dortigen Metzgerei sollte in dem 2½ Kilometer entfernten Schura aufgestellt werden. Es handelte sich um ein massives Häuschen von 5½:3½ Meter. Ein Schuraer Handwerksmann faßte den Plan, das Häuschen komplett, an einem Stück, zu befördern. Es wurde auf ein Balkenlager gerollt, das mit Ketten zwischen Radgestellen aufgehängt war. Die Zugkraft lieferte eine Motorwalze. Der Transport gelang mit viel Sorgen und nach Ueberwindung mancher Hindernisse, besonders an Straßenkreuzungen, ganz gut und stellt eine beachtliche Leistung eines einfachen Handwerksmeisters dar.

Ulm, 19. Dez. (Erbach-Prozeß.) In der Mittwoch-Nachmittagsverhandlung hatten die Angeklagten das Schlußwort. Schultheiß Dehner sah ein, daß er gefehlt hat und betonte, er könne nicht sagen, wie schwer er unter der 1½jährigen Untersuchungshaft gelitten habe. Die Sorge um die Opfer der Katastrophe habe ihn immer wieder angetrieben. Ich wollte der Gemeinde dienen bis aufs Aeußerste. Meine Kraft reichte nicht aus. Unter Tränen bat er alle, die durch diese Sache in Mitleidenschaft gezogen würden, um Verzeihung, und bat, ihn für seine Familie frei zu machen. In gleich bewegter Weise baten die Angeklagten Schenzle, Bitschnau, Miller und Fundel um Freisprechung. Sie betonten alle, daß sie niemand in Schaden bringen wollten, daß ihre Existenz vernichtet sei, wenn sie verurteilt würden. Die Urteilsverkündigung wird am Samstag vormittag 10 Uhr erfolgen.

Ulm, 19. Dez. (Ein anonymer Schmähbrief gegen den Reichswehrminister.) An den Reichswehrminister Gröner ist ein anonymer, mit Schreibmaschine geschriebener Brief gerichtet worden, der ausweislich des Poststempels in Ulm abgesandt worden ist. Es wird angenommen, daß der Briefschreiber in Ulm seinen Wohnsitz hat und vielleicht sogar in den Kreisen

Kinder der Berge.

101 Roman von Ant. Andrea Varel.

I tät' aber mei Hand verbürgen, daß nix g'scheh'n is, was a Scham für das Freilein sein dürft'. — Der junge Herr freilt, den die Bäuerin moant, hat in der G'schichten koa noble Roll' g'spielt. Für das Freilein ist's a Schicksal word'n; er is mit anem kleinen Schrecken und a paar Beulen los'kommen. Und alleweil is er so g'sund auf sanen zwoa Beinen, daß 's Madl, die seine Verwandtschaft ihm zur Frau ausg'sucht hat, weil's a feinen Batzen Geld mitkriagt, das Hochzeitsgewand'l nähen könnt' . . ."

Die Falte auf der Stirn der Bäuerin schien sich noch zu vertiefen; jedoch bekam ihre rauhe Stimme etwas Wärme, als sie entgegnete:

„Die Ansicht von dem Herrn Lehrer is allemoal a milde und guate, auch wann i nimmer sagen könnt', ob's die richtige wär'. Aber does kann i sagen, daß i von dem Bruder des Freilein, der bei der Post is, nix als viel angenehme Ding' g'hört hab'. Woas moant der Herr Lehrer zu dem?"

Der Gefragte ließ die Hand sinken. Sein Gesicht leuchtete auf.

„Does is a Bua, g'schaffen den Menschen für a Wohlg'fallen, und wünschen tät' i, daß der Baltl so aner würd', oder mei eigener Sohn, wann i amoal anen hätt'."

In diesem Augenblick ließ die junge Magd den Buben von dem Schoß gleiten und erhob sich. Ihre Miene war wie von Stein.

„Wohin?" fragte die Bäuerin barsch.

„Moant die Frau, 's Viach tät' Sonntags nit sa Futter ham woll'n?"

Drei Köpfe fuhren mit einem Ruck in die Höhe, und drei Augenpaare suchten mit demselben Staunen die junge Magd, wie sie stand mit dem blassen, versteinten Antlitz. Jedes glaubte eine Stimme vernommen zu haben, neu und fremd. Dennoch war es die der Bethl gewesen: trotzig herb, abwehrend. Aber sie hatte einen klingenden Unterton, gleich dem Rauschen des Gebirgsbaches, wenn die ersten Frühlingswehen ihm die Fesseln des Eises brechen.

Sobald der Lehrer sich verabschiedet hatte, ging die Bäuerin hinaus, um nach der Wirtschaft zu sehen.

Da war das Vieh schon besorgt. Die junge Magd war gerade fertig mit dem Melken geworden.

Ohne ein Wort mit ihr zu wechseln, seihte die Bäuerin die Milch durch das grobe, sauber gehaltene Siebtuch und verteilte sie nach Maß in die Satten. Als alles getan war, sagte sie unvermittelt: „Die Frau und die Magd sind a paar gleich harte Stein'!"

„Freili —" entgegnete das Mädchen. „Und wann's z'sammenschlag'n, gibt's allemoal a Funken."

Der Großvater und der Buh machten sich über das Paket her, das der Lehrer mitgebracht hatte.

Da war ein neues Bilderbuch für den Kleinen, mit dem Vermerk, erst zur Weihnachtsbescherung ausgepackt zu werden; dann zwei Schächtelchen mit Kerzen für den Christbaum; rote, grüne, weiße. Eine Schachtel mit buntem Behang, und zuletzt eine Akkordzither. Früher hatte der Großvater das Instrument gut und mit Eifer gespielt; doch jetzt waren seine Hände steif geworden und die des Buben noch zu ungeschickt und zappelig.

„Wann's der Großvater nit mehr mag", hatte der Lehrer gesagt, „nachher könnt' er's der Magd a weng zeig'n. Die is jung und g'scheit. Wann nachher die Bäuerin a Liadl dazu singt, mit der Stimm', die i im Sommer bei der Heumadd g'hört hab', wird die Läng' der Winterabende a ang'nehme Verkürzung krag'n." Der Großvater fand allerdings, daß ihm der Zitherschlag nicht mehr so flott von der Hand ging, obgleich er ihn eine Weile immer noch aushielt. Eines Abends wollte er die Bethl heranziehen.

„I hoab ka Zeit nit für solch a unnütz G'klimper", sagte diese unwirsch, während sie das Garn von den Spulen haspelte, das die Bäuerin im vergangenen Winter gesponnen hatte.

„Was du allemoal grantig bist!" schalt diese. „Könntest dem Großvater gern den G'fallen tuan."

Da tat's die Bethl.

24.

Das Christkind zog über die Erde. Es ging im Tal von Haus zu Haus. Wo es hinkam, dufteten Tannenbäume, flammten Lichter, leuchteten Augen, und alle Herzen wurden jung und froh. Mit seinen schimmernden Engelsfüßen stieg es auch auf die Berge. Da erglänzten sie in einer Glorie wie von Mond und Sternen. Es kam zu den Einöden, die im tiefen Schnee vergraben lagen und den Winterschlaf schliefen. Doch auf sein Pochen wachten sie auf und öffneten die Türen, daß es Licht brächte in die dunklen Stuben und Frieden und Freudigkeit in stumpfe, einsame Seelen.

An der Spitzackeneinöd verzögerte es ein Weilchen. Es nahm ein paar silberne Sterne von seinem weißen Hemdchen und legt sie auf das niedrige Bauernhaus. Da leuchteten sie wie zwei Gottesaugen in unendlicher Güte und Milde. Von seinem funkelnden Krönlein nahm es eine Hand voll Strahlen und streute sie in die stille Bauernstube; da spielten und tanzten sie auf den frisch gescheuerten Dielen wie lauter Engelein mit schimmernden Libellenflügeln. Auf der Ofenbank saß der Bub, zitternd fast vor Andacht und freudiger Erwartung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

früherer Reichswehrangehörigen zu suchen ist. Die Untersuchung zur Ermittlung des Täters ist eingeleitet.

Ummendorf, Ob. Biberach, 19. Dez. (In großer Gefahr.) Durch den gewaltigen Sturm, der in der vergangenen Woche tobte, wurde ein in der Nähe des „Jungholz" aufgestellter Schäferkarren umgeworfen. Der bei Schafhalter Dobler in Dienst stehende Schäfer hatte sich im Wagen bereits zur Ruhe begeben, als das Unglück geschah, bei dem er durch eine glückliche Fügung vor einem gräßlichen Tode bewahrt wurde. Durch den Sturz wurde nämlich der geheizte Ofen umgeworfen, das Bettzeug fing Feuer und binnen kurzem war das Innere des Wagens von Qualm und Rauch gefüllt. Zufälligerweise hatte der Schäfer den Schlüssel stecken lassen, so daß er noch im letzten Moment ins Freie gelangen konnte. Der Schäferhund indessen erlitt den Feuertod. Der Karren wurde bis auf die Eisenteile ein Raub der Flammen.

Friedrichshafen, 19. Dez. (Havarie.) Bei den Rettungs- und Abschleppungsversuchen des in der Nähe der Rohrspitz-Sandbank auf Grund geratenen schweizerischen Trajektkahns wurde das Motorschraubenboot „Oesterreich" so schwer beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Die Glocken läuten... Folgendes Schwabenstück trug sich am letzten Sonntag in einem Dörflein der Alb zu. Die Glocken läuteten zum Vormittagsgottesdienst und die Gemeindemitglieder begaben sich wie üblich zur Kirche. Der Zustrom zur Kirche ließ nach und hörte allmählich ganz auf, aber — die Glocken läuteten und läuteten immerfort, ohne aufzuhören. Was war los? Schließlich merkte die Gemeinde, daß die Orgelbank leer war. Der Organist war trotz des fortgesetzten Läutens nicht gekommen. Die Gestalt des Pfarrers zeigte sich im Rahmen der Sakristeitür. Es wurde beschlossen, ein des Orgelspielens kundiges Fräulein zu holen. Der Mesner eilte fort, besagtes Fräulein erklärte sich bereit, stürzte sich in Kleid und Mantel und ging zur Kirche, wo nun mit halbstündiger Verspätung der Gottesdienst beginnen konnte. Das Sturmläuten hatte also glücklicherweise einen friedlichen Ausklang.

Baden.

Singen a. H., 18. Dez. Derzeit passieren täglich hunderte von Waggons Südfrüchte von Spanien und Italien die Grenzstation Singen, um nach Innerdeutschland und der Tschechoslowakei weitergeleitet zu werden. Durch diese ausländischen Einkäufe wird der deutschen Landwirtschaft ein sehr schlechter Dienst erwiesen.

Lörrach, 19. Dez. Vor einigen Tagen wurde in Lörrach ein herrenloser großer Mercedeswagen aufgefunden, dessen Besitzer wegen der abgeänderten Autonummer nicht festgestellt werden konnte. Inzwischen sind in Emeldingen zwei Wanderburschen verhaftet worden, die nach anfänglichem Leugnen schließlich gestanden, das Auto in Heilbronn gestohlen zu haben, um mit ihm nach der Schweiz zu fahren. Es handelt sich um zwei aus dem Ludwigsburger Zuchthaus entsprungene Sträflinge.

Philippsburg, 18. Dez. Die Gemeinderäte verlangen, daß der Kommunist Schrapp II, der kürzlich dem sozialdemokratischen Gemeinderat Gillard einer Meinungsverschiedenheit wegen in der Wirtschaft zum Salmen das Bierglas auf den Kopf hieb und ihn dabei schwer verletzte, seines Amtes als Gemeinderat enthoben wird. Sie wollen nicht mehr mit ihm zusammenarbeiten.

Fritz Schumacher
Neuenbürg, Hauptstr. 211
und
Pforzheim, Leopoldstr. 1.
Rabattmarken!

Größte Auswahl in
Strickkleidern Pullovern Westen

Vermischtes.

Starker Schneefall. Nach langem Warten ist endlich im bayerischen Allgäu Schneefall eingetreten, und zwar gleich in ausgiebigem Maße. Es schneit ununterbrochen, so daß die Skisportler jetzt auf ihre Rechnung kommen. In den Bergen liegt der Schnee bis auf 800 Meter herunter durchschnittlich einen Meter, im Tal beträgt die Schneehöhe rund 20 Zentimeter. Die ersten Wintertouristen haben sich bereits in großer Zahl eingefunden und die Winterhotels haben ihre Pforten für die Wintersaison eröffnet.

Der Mord an dem Berliner Chauffeur ein Raubmord. Im Laufe des vorgestrigen Tages wurde die von dem Auto des ermordeten Chauffeurs von Schalepanski abmontierte Taxuhr eingehend untersucht. Daraus ergab sich, daß die Mindestsumme, die der Chauffeur bei sich gehabt haben muß, 64 Mark betrug. Außer diesem Betrag fehlt auch eine schwarze Ledertasche, in der der Chauffeur persönliche Papiere aufzubewahren pflegte, und die goldene Armbanduhr. Der Mörder hat dem Erschossenen die Pelzjacke aufgeknöpft und seine Taschen durchsucht. In der Nacht von Montag auf Dienstag hat sich noch ein vierter Zeuge, ein Chauffeur, gemeldet, der Schalepanski gut kannte. Er gab an, daß ein Mann, der gute dunkle Kleidung trug und mehrmals an der Reihe der haltenden Chauffeure auf- und abgegangen war, vor einem großen Café am Potsdamer Platz gegen ½1 Uhr nachts den Wagen des Schalepanski in Anspruch nahm.

Um eine Operation. Das Reichsgericht hatte sich mit einer Honorarforderung des Chefarztes des Krankenhauses St. Vinzenz in Berlin, Dr. Keyßer, zu befassen. Die Tochter des Direktors B. einer Berliner Großbank war von einem Auto überfahren und so schwer verletzt worden, daß sich, da das Leben des Kindes bedroht war, eine sofortige Operation notwendig machte. Die Mutter veranlaßte die Ueberführung der Schwerverletzten in das nahe gelegene Krankenhaus St. Vinzenz und erbat sich, daß das Kind von dem Chefarzt selbst operiert werde. Der Chefarzt K. führte die Operation mit Erfolg aus. Bei der Einlieferung hatte der Chefarzt der Frau Direktor B. den üblichen Aufnahmeschein zur Unterschrift vorgelegt, auf dem vermerkt war, daß das ärztliche Honorar sich nicht auf die übliche Gebührenordnung beschränke. Der Chirurg K. liquidierte für die Operation den Betrag von 15 000 Mark. Bankdirektor B., dem die Forderung zu hoch erschien, verweigerte die Zahlung dieses Honorars. Die Unterschrift seiner Frau auf dem Annahmeschein erkenne er für sich nicht als verbindlich an. Der Chefarzt K. beschritt den Klageweg. Die in diesem Rechtsstreit herbeigezogenen Gutachten haben die Berechtigung der Höhe dieser Honorarforderung und das große Können des Chirurgen K. anerkannt. Der Kläger selbst macht geltend, daß er für seine charitative Tätigkeit (kostenlose Behandlung Unbemittelter u. a.) einen Ausgleich durch höheres Honorar bei sehr gut Bemittelten schaffen müsse. Das Landgericht Berlin erkannte auf Abweisung der Klage, das Kammergericht zu Berlin sprach dem Kläger 2000 Mark zu. In seinen Entscheidungsgründen führt das Kammergericht aus, daß der Chirurg K. allerdings Außerordentliches geleistet habe. Er sei jedoch noch ein junger Mann und keine erste Autorität. Infolgedessen fehle es an den Voraussetzungen für das Recht, eine so hohe Operationssumme zu fordern. Auf die von Dr. Keyßer beim Reichsgericht eingelegte Revision hat der dritte Zivilsenat des höchsten Gerichtshofs das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und unter Abänderung des oberlandesgerichtlichen Urteils den Beklagten verurteilt, dem Kläger weitere 5000 Mark zu zahlen. Mithin erhält Dr. Keyßer für die Operation im ganzen 7000 Mark.

Die Rennwetten der Gefangenen. Im Untersuchungsgefängnis in Berlin, das etwa 1600 Personen zurzeit Quartier gewährt, sind wieder einmal umfangreiche Durchstechereien aufgedeckt worden. Beschuldigt werden 3 Strafanstaltsoberwachtmeister, die seit vielen Jahren ihren Dienst verrichten. Ihnen wird nachgesagt, daß sie die Zügel im Untersuchungsgefängnis allzu locker schleifen ließen. Am schwersten belastet sind sie durch die Angaben über ihre Nachsicht auf Ausführungen von Untersuchungsgefangenen in die Stadt. Da ist es vorgekommen, daß sie von den ihnen vorgeschriebenen Wegen abwichen und statt dessen die Gefangenen in Restaurants führten und ihnen sogar Gelegenheit gaben, Wetten in einem Rennbüro abzuschließen. Die Gewinnmöglichkeiten sprachen sich im Untersuchungsgefängnis unter den Gefangenen sehr schnell herum und bald beteiligten sich viele an den Wetten, die eine von den Häftlingen heimlich betriebene Zentralstelle für Rennwetten entgegennahm und scheinbar pünktlich ausführte. Gelegenheit bot sich immer wieder bei den Gängen in die Stadt. In einigen Fällen sollen sogar die 3 schuldigen Beamten die Aufträge erledigt haben. Die Beamten bekamen es auch fertig, die Angehörigen der Gefangenen zu besuchen und von ihnen Gelder und verbotene Dinge abzuholen und in die Zellen einzuschmuggeln. Gegen die 3 schuldigen Beamten ist ein Strafverfahren eingeleitet.

Ankunft der Baeßler-Expedition. Mit dem Dampfer „Madrid" des Norddeutschen Lloyd kehrte am Mittwoch der bekannte deutsche Forscher Dr. A. W. Ado Baeßler von seiner fünften Südamerika-Expedition nach Deutschland zurück. Dr. Baeßler hatte die Ausreise nach Callao-Lima am 17. Mai angetreten. Die Expedition Dr. Baeßlers hatte es sich zum Ziel gesetzt, die geistige und materielle Kultur der Berg-Indianer in Peru und Bolivien, insbesondere aber die Ur-Indianer im bolivischen Gran Chaco eingehend zu studieren. Dr. Baeßler hielt sich im bolivischen Gebiet des Gran Chaco längere Zeit bei den Chulupis-Indianern auf. Es gelang ihm, bei vielen noch so gut wie unbekannten Volksstämmen nicht nur linguistische und musikalische Forschungen zu betreiben, sondern auch einen in seiner Art einzig dastehenden Film drehen zu lassen, der die Sitten und Gebräuche und besonders auch religiösen Anschauungen im Bilde festhält. Insgesamt wurden etwa 10 000 Meter Filme gedreht. Von wissenschaftlichem Wert ist außerdem die Feststellung, daß der die Grenze zwischen Bolivien und Argentinien bildende Fluß Vilcomayo im Gebiet des Gran Chaco seinen auf den Landkarten bezeichneten Lauf erheblich verändert hat. Im gefürchteten Gebiet des Gran Chaco, vor dessen Durchquerung Dr. Baeßler nicht nur vom Auswärtigen Amt, sondern auch von der bolivianischen Gesandtschaft gewarnt worden war, legte die Expedition allein 11 000 Kilometer auf beschwerlichem Boden zurück. Der Forscher, der Bolivien von Nord nach Süd und verschiedene Gebiete Perus durchstreifte, hatte unter der anhaltenden Dürre und dem damit verbundenen Wassermangel zeitweise sehr zu leiden. Ferner bildeten Schlangen eine ständig die Forscher umlauernde Gefahr. Dr. Baeßler wurde bei seiner Anwesenheit in Lima durch den Präsidenten der Republik Peru, Leguia, und während seines Aufenthalts in La Paz durch den Präsidenten der Republik Bolivien, Siles, in Audienz empfangen. Den Empfängen durch die Präsidenten schlossen sich Empfänge durch verschiedene Minister in Peru und Bolivien an. Die deutschen Gesandtschaften gaben Festessen zu Ehren Dr. Baeßlers. Alle Behörden und auch die Erzbischöfe in den beiden Ländern brachten der Expedition das denkbar größte Interesse entgegen und ließen ihr alle nur möglichen Erleichterungen zuteil werden.

Höchster Zynismus eines Doppelmörders. Der Mörder an dem befahrten Ehepaar Dummel, das im Juli dieses Jahres in der Sommerfrische zu Brandenberg von Michael Stern erschossen worden ist, zeigte sich bei der zweitägigen Verhandlung vor dem Schwurgericht Innsbruck als ein Unmensch, für den der Strick noch zu gut ist. Stern machte während der Untersuchung mehrere Geständnisse, er widerrief diese aber teilweise, bei der Verhandlung aber entwickelte der Mensch einen Zynismus, der helle Empörung hervorrief. Stern stellte alles in Abrede, was er gesagt haben will, machte alles und jedermann lächerlich, verkehrte mit Richtern und Verteidiger nur per Du, höhnte und spottete, alles nur in der Absicht, die Meinung von Geistesstörung zu erwecken. Er besieht sich die Bilder der beiden Ermordeten mit eisiger Ruhe, kalt und herzlos vernimmt der Angeklagte die Nachricht, jener Bekannte aus seinem Heimatdorfe Natter bei Innsbruck, der Bauer Spiegel, der ihm aus Gefälligkeit 15 Patronen für sein Mordgewehr geschenkt hatte, habe sich aus Gram und Sorge für eigene Verantwortung erhängt. Die Gerichtspsychiater erklären ihn für geistig normal, der sehr schlecht simuliere. Das Urteil lautete auf lebenslänglichen Kerker.

Ein Pulvermagazin explodiert. Wie aus Nancy berichtet wird, wurde am Mittwoch abend in Toul von neuem ein Pulvermagazin durch eine Explosion zerstört. Das Hauptgewölbe des Gebäudes stürzte zusammen und die Flammen dehnten sich in kurzer Zeit auf das ganze Magazin aus. Etwa 10 000 Kilo Sprengstoff flogen in die Luft. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Bevölkerung hat sich eine große Erregung bemächtigt, da vor einigen Wochen ein anderes Pulverhäuschen unter ähnlichen Umständen explodierte. Man weiß nicht recht, ob diese beiden Unfälle auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sind oder ob ein Verbrechen vorliegt.

Neues Bahnunglück in Brüssel. Die Eisenbahnunglücksfälle in Belgien häufen sich. Am Mittwoch nachmittag stießen bei Hasselt 2 Güterzüge zusammen, wobei der eine Lokomotivführer unter seine umgestürzte Maschine geriet und den Tod fand. Der Sachschaden ist bedeutend.

Blumen erfreuen!
Schenkt Blumen zum Weihnachtsfeste
Sie finden in reicher Auswahl: Azaleen, Cyklamen, Erika, Primel, hübsche Blumenkörbe in geschmackvoller Ausführung, ferner Edeltannen, Palmen, Ficus (Gummibaum) u. s. w. in allen Preislagen.
Zum Ausschmücken der Gräber empfehle ich schöne **Waldkränze, Waldkörbchen, Bouquets und Kreuze.**
Gottl. Traubner Wwe. Gartenbaubetrieb,
Neuenbürg.

Achtung!
Wo kaufe ich meinen Weihnachts-Likör?
Die Kundschaft spricht:
den besten vom Besten gibts
bei Küfer Vester,
und zwar offen und in Flaschen, jedes Quantum.
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
Echtes Schwarzwälder Zwetschgenwasser
Himbeergeist
Rückfort's Herren- und Damen-Likör
Bergamott, Maraschino, Kakao
Vanill, Nußlikör, Blutorange
Sherry Brandy, Pfeffermiez
Danziger Goldwasser, der Herrenlikör
Jakobiner und Eberhardiner
Jakobi-Altbrand
Deutscher Weinbrand, Malaga Gold
Süßwein Bischof Radolfus
und **Schaumweine** empfiehlt
Alb. Vester, Weinhandlung, Neuenbürg.

Die weltbekannte Firma der Musikbranche **Schiedmayer, Pianofortefabrik, Stuttgart, Neckarstraße 12, Eckhaus,** hat ihr **60 000.** Instrument aus der Fabrikation gebracht. Dieses steht zurzeit in ihren Schaufenstern ausgestellt. Es ist ein Flügel in Pyramiden-Mahagoni, der künstlerisch und technisch die Freude aller Kenner sein dürfte. Diese hohe Produktionsziffer gibt aufs Neue den Beweis von der unverminderten Leistungsfähigkeit dieser alten angesehenen Firma und es ist sehr erfreulich, daß Produkte schwäbischen Gewerbefleißes auch weiterhin sich ihre Weltgeltung verschaffen, was die Auszeichnung mit 6 „Grand Prix" deutlich beweist.

Rechte Freude durch billigen Einkauf

Damen-Mantel
in engl. Art und dunkelblau Ottomane, ganz auf Futter mit groß. Pelzkragen
Mk. 39.–

Herren-Ulster
mit Ringsgurt, gute Qualität
Mk. 32.–

Ski
Anzüge, Hosen, für Damen, Herren und Kinder
Ski-Westen, Lumber-Jacken

Hausröcke, Morgenröcke
Blusen
Kinderbekleidung in allen Größen

Lodenmäntel, Lodenjoppen
Hausjoppen, Anzüge
Hosen, Fantasiewesten

Leopoldsplatz **E. Lederer & Co.** Post-Straße
Pforzheim

alles nur in der Absicht, die
rwecken. Er besteht sich die
eisiger Ruhe, kalt und berp
Nachricht, jener Bekannte
bei Innsbruck, der Bauer
15 Patronen für sein Werk
aus Gram und Sorge für
Die Gerichtspsychiater er
sehr schlecht simuliere. Das
Kerker.
t. Wie aus Nancy berichtet
in Toul von neuem ein
sion zerstört. Das Haupt
sammen und die Flammen
ganze Magazin aus. Etwa
die Luft. Die Ursache der
gestellt werden. Der Bevöl
g bemächtigt, da vor einigen
chen unter ähnlichen Um
nicht recht, ob diese beiden
zuführen sind oder ob ein
el. Die Eisenbahnunglücks
Mittwoch nachmittag stießen
, wobei der eine Lokomotiv
Maschine geriet und den To
nd.

uen!
Weihnachtsfeste
swahl: Azaleen, Cyklamen,
Blumenkörbe in geschmack
ner Edeltannen, Palmen,
. s. w. in allen Preislagen.
eäber empfehle ich schöne
Bouquets und Kreuze.
e. Gartenbaubetrieb,
irg.

ung!
Weihnachts-Likör?
spricht:
Besten gibts
Vester,
schen, jedes Quantum.
er Kirschwasser
er Zwetschgenwasser
and Damen-Likör
ino, Kakao
lutorange
ffermisz
r, der Herrenlikör
hardiner
d, Malaga Gold
adolfus
mpfiehlt
dlung, Neuenbürg.

Musikbranche Schiedmayer,
rstraße 12, Eckhaus, hat ihr
ation gebracht. Dieses stet
sgestellt. Es ist ein Flügel
nstlerisch und technisch die
Diese hohe Produktionsziffer
der unverminderten Leis
enen Firma und es ist sehr
schen Gewerbefleißes auch
rschaffen, was die Auszeich
beweist.

kauf
ter
der
ppen
üge
sten
-Straße

Wendler GEGR. 1873
Praktisch. Weihnachtsgeschenke
Oberhemden 7.50 8.50 9.50 10.50 usw.
Einsatzhemden 2.50 2.95 3.50 4.50 usw.
Nachthemden 4.75 5.75 6.50 7.50 usw.
Marktplatz 8

Wendler GEGR. 1873
Praktisch. Weihnachtsgeschenke
Westen 5.50 8.50 13.50 17.50 usw.
Pullover 8.50 12.50 16.50 19.50 usw.
Strickjacken 14.50 18.50 19.50 23.50 usw.
Marktplatz 8

Wendler GEGR. 1873
Praktisch. Weihnachtsgeschenke
Handschuhe weiß 1.50 2.50 2.95 3.50 usw.
D'-Strümpfe schwarz 3.50 3.75 4.50 4.95 usw.
D'-Strümpfe weiß m. Bdr. 3.50 4.50 5.75 usw.
Marktplatz 8

Wendler GEGR. 1873
Praktisch. Weihnachtsgeschenke
Krawatten seiden 1.50 1.75 2.50 3.75 usw.
H'-Socken wollig 0.95 1.50 2.10 2.50 usw.
H'-Unterhos. 2.50 3.50 3.50 4.75 usw.
Marktplatz 8

Pforzheim. — Am Sonntag vor Weihnachten geöffnet.

Eine große
Weihnachts-Ueberraschung
sind unsere bedeutend herabgesetzten Preise auf sämtl. Winterware
Trotzdem Teilzahlung gestattet
Unsere Reellität
Kulanz u. Leistungsfähigkeit führten zu unserer sprichwörtlichen Beliebtheit in allen Volkskreisen
Jeder Kauf ist streng diskret!
Kleine Anzahlung
5112
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unser reichhaltiges Lager
Herren- u. Damen-Bekleidungshaus
G. m. HELIOS b. H.
Pforzheim Leopoldstr. 7

Schultafeln, Griffelkästchen, Schwammdosen, Goldgriffel in Schachteln, Griffelspitzer, Federhalter und Federn
empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandl.,
Inh. D. Strom.

Regenschirme
in Qualität das Beste,
im Preis das Billigste
bei
Robert Katz, Pforzheim
Schirmfabrik.

Bringe morgen **Samstag vormittag** auf dem **Marktplatz Neuenbürg** einen Transport erstklassiger

Milch- und Läuferschweine,
bis zu 100 Pfd. schwer, zum Verkauf und ladet Kaufliebhaber freundlichst ein.
Schweinehändler **Buchter, Arnbach.**

K. Pfrommer Wtw.
Tapezier- und Polstergeschäft.
Capok für Kissen.

Für die
Weihnachts-Feiertage
empfehle ich
in bekannter Qualität
Gänse
von RM. 1.20 an,
Enten,
Hahnen,
Poularden,
Rehschlegel,
Rehrücken,
Hirsch,
Hasen,
Karpfen, Forellen.
Auf Wunsch alles bratfertig.
Ad. Blumenthal
Spezialgeschäft für Fisch, Wild, Geflügel,
Wildbad, Telephon 44.

Enorm billig kaufen Sie
Möbel
wie ganze Wohnungs-Einrichtungen, als auch
Einzelmöbel
nur im Möbelhaus
Josef Weinheimer
Pforzheim, Oestl. 28
Bis auf weiteres gewähre auf sämtliche Möbel einen Rabatt von **10%**
Gekaufte und anbezahlte Gegenstände werden bis Weihnachten zurückgestellt.
Mein Geschäft ist am Sonntag vor Weihnachten von 12—6 Uhr geöffnet.

Pelze
Mäntel Besätze
Hals-Krawatten usw.
kaufen Sie in bekannt bester Qualität u. billigsten Preisen im
Pelzspezialhaus
A. & H. Hilb, Pforzheim
Metzgerstraße 21.
Umarbeitungen werden fachmännisch und billig in eigener Werkstätte ausgeführt.
Zahlungserleichterung gestattet!

Gesangbücher
von einfachster bis feinster Ausführung empfiehlt zu Geschenkzwecken
C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Weihnachts-Geschenke
praktisch schön und preiswert!

Wollstoffe

Pulloverstoffe sparse Neuheiten . . . . Mtr. 1.95, **95**
Crépe Schotten hübsche Ausmusterung . . . . Mtr. **98**
Tweed in K'Seide, hübsche Dessins, modernes Gewebe, schon Frühjahrs-Neuheiten . . . . . Mtr. 1.95, **1.45**
Tweed die gr. Mode, reine Wolle, in sehr geschmackv., klein. Dessins, schon Frühjahrs-Neuheiten Mtr. 3.95, 3.50, **2.40**
Kleider-Karos reine Wolle, gute Qualitäten, hübsche Ausmusterung . . . . . Mtr. 2.95, **1.85**
Woll-Karos 100 cm breit, große Musterauswahl Mtr. **2.25**
Popeline reine Wolle, großes Farbensortiment . . . . . Mtr. 2.40, **1.95**
Schatten-Rips reine Wolle, enorme Farbenauswahl Mtr. **2.95**
Crépe Caid reine Wolle, das moderne Gewebe, in vielen Farben . . . . . Mtr. 3.20, **2.60**
Crépe Caid 130 cm breit, reine Wolle, für das mod. Kleid, in großem Farbensortiment Mtr. **3.95**
Zwirn-Popeline 130 breit, prima reine Wolle, in vielen Farb., Mtr. **3.85**
Charmelaine 130 breit, prima reine Wolle, aus vorzüglichem Kammgarn, moderne Farben . . . . Mtr. **6.75**
Woll-Georgette 130 breit, reine Wolle, elegantes Gewebe, für Kleider usw., mod. Farben . Mtr. 9.00, **6.95**
Woll-Duvetine prima reine Wolle, moderne Unifarben . . . Mtr. **2.95**
Welliné für Morgenröcke usw., einfarbig, in großem Sortiment, bis zu 140 cm breit . . . . . Mtr. 1.40, **95**
Woll-Flausch 140 cm breit, reine Wolle, für Mäntel, Hausjacken usw., in vielen Farben, Mtr. 4.50, 3.75, **2.95**

Ferner:
Mantelstoffe englisch gemustert, Ottomane, Charmelaine, Velour de laine usw.
in enormer Auswahl zu besonders billigen Preisen!

Hermann Wronker
AKT.-GES. PFORZHEIM

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hochwillkommene Weihnachtsgeschenke

Globus-Hüte

sind die Besten!
Vornehm in Formen — Gediegen in Qualität
Billigst im Tragen

Herren-Hüte gute Qualitäten mit u. ohne Futter, neueste Formen u. Farben Mk. 9.50, 8.50, 7.50, 5.50, 4.90. **3.75**

Herren-Woll-Velour-Hüte in vielen neuen Farben mit u. ohne Seidenfutter Mk. 8.—, 6.50. **4.80**

Herren-Hüte, Haarfilz kochecht in Formen u. Farbenzusammenstellung Mk. 16.50, 15.—, 13.50 **11.00**

Herren-Hüte, Velour die große Mode feinste Qualitäten . . . . . Mk. 24.—, 22.50, 19.50 **17.50**

Mütze mehr vollständige Winter-Sortimente . . . . schon von **14.50**

Mützen aller Arten in allen Stoffarten . . . . Mk. 1.95, 1.65, 1.25, 1.—, **90 ₰**

Mützen u. Hauben für Auto- u. Motorradfahrer, auch in echt Leder . . . . . Mk. 9.—, 7.50, 6.50, 5.50. **4.50**

Basken-Mützen Mk. 2.50, 2.25, 2.—, **1.75**

Schweden-Mützen für Knaben mit Plüsch u. Feldbinde . . . Mk. 7.—, 4.—, 2.90. mit dazu passendem Kragen **2.00**

Schüler- u. Dienstmützen in großer Auswahl billigste Preise

Hosenträger für Knaben und Herren in vielen Preislagen

Handschuhe in Wolle u. Leder mit warmem Futter . . . . . schon von **2.00**

Pelzwaren

Eigene Kürschnerei

Mäntel - Jacken - Stolas - Kragen - Muffen
Füchse - Wölfe - Luchse - Shunkse etc. etc.
Alles, was die Mode bringt, in enormer Auswahl

Moderne Pelzkragen

Fescher Klondyke-Kragen 4.50, 3.90, **3.50**
Ia Seal-Kanin-Kragen hochstehende Form. 9.50, 7.50, **5.50**
Biberette-Kragen 8.50, **6.50**
Großer Mantelkragen in allen mod. Pelzarten 22.—, 19.50, 18.50, 13.50, **7.50**
Ejarée-Kragen mod. große Form 33.—, 29.50, 22.50, **19.50**
Amerik. Opossum-Kragen extra groß 32.—, 29.50, 18.50 **15.50**

Pelzbesätze - Pelzstreifen - Pelzfelle

Nur das Spezialhaus bietet Gewähr für guten und billigen Einkauf

Verkaufshäuser Pforzheim:

Ed. Klein Schloßberg 2 am Markt | **Spezial-Haus Globus** Westliche 42

Telefon 3173

Globus-Schirme

sind unübertroffen in Qualität u. billigem Preis

Damen- u. Herrenschirme kräftiges Strapazierqualität mit u. ohne Futteral . . . . . Mk. 3.80, **2.95**

Farb. Damen-Mode-Schirme 32 Rig. mit u. gestreift . . . . . Mk. 5.80, 4.80, **3.80**

Neueste Damen-Mode-Schirme 32 u. 36 Rig. halbe Seide u. Zierbezüge Mk. 13.50, 9.50, 7.40 **6.80**

Eleganter Damen-Mode-Schirm 36 teil. E.-Seide, aparte Griffarten, in allen Modefarben gestreift u. karriert Mk. 24.—, 21.—, 18.—, 16.50, 14.80, **13.50**

Herren-Schirme halbe, mit Seidenfutteral . . . Mk. 12.—, 9.50, 7.50, **5.80**

Herren-Schirme Ia Halbseide mit Kamel- u. echten Horngriffen, mod. Bezüge . . Mk. 12.—, 15.—, 12.50, 10.50 **9.50**

Stock-Schirme als Geschenke besonders geeignet Mk. 18.50, 15.—, 13.50, 12.— **10.00**

Spazierstöcke in mod. Holz- u. Bakgriffen, mit u. ohne Beschläge Silber u. Alpaca . . Mk. 6.—, 4.50, 3.50, 2.50, 1.90 **90 ₰**

Kinder-Schirme schon von Mk. **1.50**

Ia Krawatten, Selbstbinder u. Regattes neueste Auswahl schon von **50 ₰**

Aerztliche Kuranstalt
PFORZHEIM, Bernhardstr. 9 (Haltestelle Zähringer-Allee)
(gesamte Electrotherapie, Kneipp-Güsse, Subaquales Darmbad)
Dr. med. Adam, Arzt für wissenschaftliche Naturheilkunde.
Winter-Sprechstunden: 10—1 Uhr V. 6—8½ Uhr N. Telephon 4676.
Tagesbesuche und Besuche nach auswärts bitte bis 10 Uhr vorm. anmelden.

Beliebte **Weihnachtsgeschenke** für Braut und Hausfrau sind

Bestecke

mit und ohne Etui sowie **sämtliche Stahlwaren.** In reichster Auswahl und sämtlichen Preislagen beim Fachmann

Gottlob Schumacher,
Messerschmiedmeister,
Pforzheim,
Barfüßergasse 5, beim Schloßberg, Zerrennerstraße 6, neben Ufa.

Den Mitgliedern der Bauern- und landw. Orts-Vereine

zur Kenntnis, daß wir für das Lagerhaus aufkaufen:

Hafer, Gerste, Weizen und Stroh.

Gleichzeitig geben wir auch den Käufern bekannt, daß wir obige Sorten wieder vermitteln.

Wir bitten Verkäufer wie Käufer, sich an

Emil König in Arnbach,
Telefon Nr. 172,

zu wenden.

Einladung.

Alle im Jahre 1879 Geborenen werden auf Sonntag den 22. Dezember in das Gasthaus z. „Hirsch" in **Maisenbach** zu einer gemütlichen

50er-Feier

verbunden mit **Metzelsuppe** eingeladen.

Mehrere 50er.
Mich. Steininger und Frau.

. . . und noch als Ueberraschung einen

Abend-Schal

mit Fransen

Preislagen 9.50 12.50 23.00 28.00 etc.

Mantel-Schals von M. 1.10 ab in größter Auswahl

Pforzheim Rathaus **Seiden-Müller** Hotel Post Leopoldspl.

Wäschekochen
Obstkochen
Wurstkochen
Futterdämpfen
Ausdämpfen von Kannen, Fässern, Bienenstöcken

Alles macht der **Alfa-Dämpfer**
12 Monate Patentzeitung
ALFA-LAVAL-SEPARATOR
Berlin NW. 40 Dörbeimer-Straße 30
Verkäufer gesucht!

Packpapier,
Seiden- und Krepp-Papier
in allen Farben,
Weihnachts-Einwickelpapier,
Krepp- u. Weihnachts-Krepp-Servietten
empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlung, Inh. D. Strom.

---

von RM. 9.— an.

Leibbinden

für Hängeleib, nach Operationen, Umstandsbinde, Gummi-Massagegürtel gegen Fettleibigkeit, Wärmeleibbinden sowie Bandagen aller Art etc. kauft man im Fachgeschäft bei aufmerksamer fachm. Bedienung.

1. Pforzheimer Sanitätsgeschäft
Emil Lemcke jr.,
Bandagist,
Pforzheim, Zerrennerstr. 7, Tel. 4229

Stadelmann's
Photo-Atelier Birkenfeld
Zweiggeschäft Neuenbürg
Sonntags von 11—1 Uhr
Mittwochs von 1—4 Uhr
Anmeldung erwünscht

Schöne Auswahl in Kochnies und Löfflers Kochbücher — Kochrezeptbücher
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Wo kaufe ich guterhaltene
Möbel jeder Art?
im Möbel-An- und Verkauf
M. Fritz, Pforzheim,
Oestliche 62. Telefon 891.

Musik-
Instrumente, Schallplatten, Apparate, Saiten, alle Reparaturen im kleinen Musikhaus **Ketterer, Pforzheim,** Blumenstraße 13, oberh. der Metzgerstraße. — Teilzahlung. Billigste Preise.

Zigarren
Zigaretten, Tabake
in allen Preislagen und Packungen.
E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.

Krumme Schweine ausgeschlossen!
Geben Sie Kraftin!
In 8 Tagen ist jedes Tier gesund. Doppelte Gewichtszunahme. Erfolg garantiert.
Allein-Verkauf: **Kloster-Drogerie u. Photohaus H. Waterstradt, Bad Herrenalb.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw